

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihrer einstigen Herrlichkeit deutschen Kriegern so ein annehmbares Quartier verschaffte. Gleich beim ersten Blick malte sich Erstaunen in meinen Zügen — was für ein fesselnder Kopf! Die Frau mit dem rotbraunen Haar und dem blaffen, aristokratischen Gesicht von fast strengem Ausdruck, und doch etwas in den Zügen, was die grande amoureuse verriet. Nicht mehr jung, aber doch von starkem Reiz — eben der Typ der Frau im gefährlichen Alter. Mein Wirt sah mein Verwundern und lächelte mir zu. „Ja, da staunen Sie, nicht wahr? Ein Weib, wie gemacht für einen Roman. Und sie hat auch einen gehabt, die schöne Gräfin C., einen richtigen Roman zwischen den Schützengräben.“ — „Erzählen Sie doch!“ — „Gern, aber vielleicht interessiert Sie die Geschichte noch mehr, wenn Sie erst mal das Chateau selber kennen gelernt haben, den Rahmen, in dem dieser Roman spielt.“ — „Natürlich, also führen Sie mich hin.“

Mein Gastfreund entsprach gern meinem Wunsch, und wir machten uns alsbald auf den Weg. Romantisch war schon dieser Weg, vorbei an zertrümmerten Felsblöcken, an der Wand eines Steinbruchs, an dessen oberem Rand unsere Schützengräben wie Adlerhorste hingen, unter sorgfältiger Umgehung von ausgelegten